

**Peru: Förderung von Klein- und Kleinstunternehmen
durch die Finanzierung von nachrangigem Fremdkapital, Phase I**

Ex Post-Evaluierungsbericht (Schlussprüfung)

OECD-Förderbereich	24040 - Semiformelle und informelle Finanzinstitutionen	
BMZ-Projektnummer	1998 66 625	
Projektträger	Corporación Financiera de Desarrollo S.A. (COFIDE)	
Consultant	Entfällt	
Jahr der Ex Post-Evaluierung	2006	
	Projektprüfung (Plan)	Ex Post-Evaluierung (Ist)
Durchführungsbeginn	10/1999	12/2001
Durchführungszeitraum	39 Monate	15 Monate
Investitionskosten	keine Angabe	keine Angabe
Eigenbeitrag	keine Angabe	keine Angabe
Finanzierung, davon FZ-Mittel	5,1 Mio. EUR	5,1 Mio. EUR
Andere beteiligte Institutionen/Geber	keine	keine
Erfolgseinstufung (Gesamtnote)	1	
• Signifikanz/Relevanz (Teilnote)	1	
• Effektivität (Teilnote)	1	
• Effizienz (Teilnote)	1	

Kurzbeschreibung, Oberziel und Projektziele mit Indikatoren

Förderung von kleinsten und kleinen Unternehmen (KKU) über den Finanzsektor. Zur nachhaltigen Verbesserung der Kreditversorgung von peruanischen Kleinst- und Kleinunternehmen (Projektziel) wird besonders qualifizierten Finanzintermediären über die staatliche Förderbank COFIDE nachrangiges, langfristiges Fremdkapital zu marktgerechten Konditionen zur Verfügung gestellt. Dadurch vergrößern sich die Haftungsbasis und damit die Refinanzierungsfähigkeit dieser Institute bei Sparern und auf dem Interbankenmarkt. Durch die partielle Anrechnung dieser Mittel als Eigenkapital erweitert sich außerdem deren Kreditvergabespielraum. Mit dem Vorhaben soll ein strukturbildender Beitrag zur Vertiefung des Finanzsektors geleistet und außerdem dazu beigetragen werden, in armen Bevölkerungsschichten Arbeitsplätze zu sichern und Einkommen zu steigern (Oberziele). Im Sinne der Agenda 2015 wird damit auch zur Armutsbekämpfung beigetragen. Das Finanzierungsvolumen aus FZ-Mitteln beläuft sich auf 5,11 Mio. EUR. Der Eigenanteil COFIDEs – 20% der nachrangigen Kredite – beträgt 1,3 Mio. EUR.

Konzeption des Vorhabens / Wesentliche Abweichungen von der ursprünglichen Projektplanung und deren Hauptursachen

Darlehensnehmer, Projektträger und Betriebsträger. Der Darlehensnehmer ist die Republik Peru, vertreten durch das Finanzministerium. Dieses leitet die Mittel zu FZ-Konditionen an die staatlichen Entwicklungsbank COFIDE (Projektträger) weiter, welche die Mittel auf eigene Rechnung und auf eigenes Risiko verwaltet. COFIDE wiederum leitet die Mittel zu marktnahen

Konditionen an qualifizierte Mikrofinanzinstitutionen weiter. COFIDE leistet ferner einen Eigenbeitrag von 20% an den Refinanzierungsdarlehen an die MFI. Diese MFI vergeben die Endkredite an die Zielgruppe und sind somit als Betriebsträger zentral für den Erfolg des Vorhabens verantwortlich.

Auswahl der Partnerinstitutionen. Die Auswahl der Partnerinstitutionen wurde von COFIDE auf Basis von in den Projektverträgen festgelegten Kriterien vorgenommen. Diese berücksichtigen vor allem die Portfolioqualität, die finanzielle Stärke und die Zielgruppenausrichtung der Finanzinstitutionen. Die Kriterien sind angemessen gewesen und haben grundsätzlich geeignete Institutionen für eine Teilnahme am Programm herausgefiltert. Durch die grundsätzliche Qualifikation über das Kriterienraster ergab sich jedoch kein Anrecht auf eine Partizipation am Programm. Der Träger COFIDE verfügt über den diskretionären Entscheidungsspielraum, welche Finanzinstitutionen Mittel aus dem Vorhaben erhalten und in welcher Höhe. Angesichts der hinreichend hohen Professionalität des Trägers erscheint es gerechtfertigt, ihm diese Auswahlfunktion zu überlassen. Auch wenn einige der peruanischen Geschäftsbanken mittlerweile zielgruppengerecht Mikrokredite vergeben, so erscheint es nach wie vor richtig, dieses Vorhaben auf Nicht-Banken, d.h. insbesondere CMAC, zu konzentrieren. Auf diese Weise können ökonomisch benachteiligte Regionen außerhalb des Großraums Lima besser erreicht werden, und gestärkte CMAC können einer tendenziell risikoe erhöhenden Marktkonzentration auf wenige Banken entgegenwirken.

Anrechenbarkeit auf Eigenkapital. Die über das Programm an die Partner-MFI ausgelegten Nachrangdarlehen können bis zu einer Höhe von 50 % des Buchwertes des Eigenkapitals auf das für die Regulierung und Steuerung maßgebliche sogenannte effektive Eigenkapital („patrimonio efectivo“) angerechnet werden. Dadurch können die bereit gestellten Finanzmittel einen Hebeleffekt bewirken. Somit trägt das Instrument des Nachrangdarlehens über die Erhöhung des anrechenbaren Eigenkapitals wesentlich zur Wirksamkeit des Vorhabens bei. Zum Zeitpunkt der Projektprüfung hatten die meisten der CMACs bereits ihr Eigenkapital voll für die Kreditvergabe genutzt. Daher stand das durch die FZ-Finanzierung zusätzlich verfügbare Nachrangkapital voll für die weitere Ausdehnung des Kreditgeschäfts zur Verfügung. Die meisten der CMAC werden (in Abhängigkeit der Risikostruktur des Portfolios und der Fristigkeit der Passiva) mit einem Hebelfaktor („apalancamiento“) von 5 bis 6 gesteuert, d.h. das fünf bis sechsfache des effektiven Eigenkapitals kann als Kreditportfolio ausgelegt werden. Entsprechend haben die CMACs mit den bereitgestellten FZ-Mitteln jeweils zusätzlich das fünf bis sechsfache an Kreditvolumen mobilisiert. Dies bewerten wir als gut. Die Nachrangdarlehen an die CMAC sind daher geeignet, deutlich mehr Kreditvolumen für die Zielgruppe zu mobilisieren, als dem Volumen der Nachrangdarlehen selbst entspricht.

Thesaurierung der Gewinne. Die am Programm teilnehmenden Partner-MFI sind verpflichtet, während der fünf tilgungsfreien Jahre der Laufzeit der Nachrangdarlehen einen bestimmten Teil der Gewinne ihrem Eigenkapital zuzuführen (Thesaurierung). Während private Partner-MFI mindestens 50% ihrer Gewinne nach Steuern thesaurieren müssten, liegt die Quote für CMAC bei 75%, also über der für die CMAC gesetzlich vorgeschriebenen Thesaurierungsquote von 50%. Das Programm trägt somit – neben der oben beschriebenen Anrechenbarkeit der Darlehen – dazu bei, die Eigenkapitalausstattung der Partner-MFI nachhaltig zu erhöhen und damit ihre Kreditvergabefähigkeit und finanzielle Stabilität zu verbessern. Das Management mehrerer Partner-CMAC sieht sich durch diese vertragliche Verpflichtung gegenüber den betreffenden Gemeindeverwaltungen gestärkt, die zur Haushaltsverbesserung grundsätzlich Interesse an höheren Ausschüttungen haben. In zumindest einem Fall ist bekannt, dass eine CMAC aufgrund dieser Verpflichtung nicht am Programm teilnimmt. Insofern beinhaltet die Bestimmung einen gewissen Selektionscharakter, da sie tendenziell MFI aussiebt, die stärkerem politischen Einfluss seitens ihrer Lokalregierung ausgesetzt sind.

CMAC. Bislang haben sechs CMAC über das Vorhaben Refinanzierung für Mikrokredite erhalten. CMAC sind Aktiengesellschaften im Besitz der Kommunen. Trotz privatwirtschaftlicher Form unterliegen sie verschiedenen Bestimmungen des öffentlichen Dienstes (insbesondere Beschaffung, Personalwesen und -vergütung sowie Aufsicht). Die CMAC agieren als wirtschaftliche Unternehmen und gewinnorientiert. Mindestens 50 Prozent der jährlichen Überschüsse sind gemäß gesetzlicher Regelungen dem Eigenkapital zuzuführen. Die Geschäftsführung besteht in der Regel aus drei Managern, die vom Aufsichtsrat ernannt werden. Der Aufsichtsrat besteht üblicherweise aus drei Vertretern der Gemeinde sowie je einem der Kirche, der Handwerkskammer, der Kleinunternehmen und von COFIDE.

Marktgerechte Konditionengestaltung. Die FZ-Mittel in Höhe von rund 5,1 Mio. EUR wurden den zielgruppenorientierten Finanzinstitutionen in Form von nachrangigen Darlehen zur Verfügung gestellt. Die Laufzeit beträgt zwischen acht und zehn Jahren, bei maximal fünf Freijahren, die Währung wahlweise USD oder Lokalwährung. Um Marktverzerrungen zu vermeiden, dürfen die Refinanzierungszinssätze den langfristigen Passivzinssatz („TLP“) nicht unterschreiten, der von COFIDE regelmäßig ermittelt und publiziert wird. Zusätzlich fällt eine einmalige Gebühr von 2% nach Vertragsabschluß an. Kapitalrückflüsse wird COFIDE erneut entsprechend der vereinbarten Kriterien vergeben (revolvierende Nutzung). Das Wechselkursrisiko wird von COFIDE übernommen, die über geeignete Möglichkeiten zur Absicherung bzw. ausreichend Finanzkraft zum Tragen des Restrisikos verfügt. Die Endkreditzinssätze sind den MFI überlassen und werden von ihnen entsprechend marktkonform ausgestaltet. Die Spanne der effektiven Endkreditnehmerzinsen ist von rund 12% p.a. bis etwa 33% p.a. sehr weit und im wesentlichen abhängig von Laufzeit und Art des Kredites. Insgesamt erscheinen uns die Margen angemessen, wenngleich sich bei steigendem Kreditangebot eine Reduzierung der Marge der MFIs und somit ein ggf. sinkendes Zinsniveau erwarten lässt.

Zinsspaltungsgegenwerte und operative Kosten. Die Differenz zwischen dem FZ-Zinssatz in Höhe von 2 % p.a. (entspricht dem Einstandszinssatz von COFIDE) und dem Refinanzierungszinssatz von USD-LIBOR+5% p.a. bzw. dem lokalen Referenzzinssatz VAC+10% p.a. wird wie folgt verwendet: 1% p.a. des von COFIDE an die Partnerinstitutionen ausgelegten Kreditvolumens (FZ-Anteil) werden in einen Fonds zur technischen Unterstützung („Fondo de Asistencia Técnica“) eingespeist. Der übrige Teil der Marge wird von COFIDE vereinnahmt und dient (ohne weitere spezifische Aufgliederung) der Deckung der Verwaltungs- und Risikokosten von COFIDE, der Vergütung für die Übernahme des Wechselkursrisikos EUR/PEN bzw. EUR/USD sowie zur Erwirtschaftung eines Gewinnbeitrags. Die damit angesetzte Marge von gegenwärtig 6,4% für die Mittelbewirtschaftung und die Übernahme der Risiken erscheint uns angemessen.

Fondo de Asistencia Técnica. Der eingerichtete Fonds zur technischen Unterstützung hat als Aufgabe, durch die Finanzierung von Consultingleistungen und Ausbildungsmaßnahmen die Leistungsfähigkeit des Mikrofinanzsektors und die Verbesserung der Versorgung von KKV mit Finanzdienstleistungen zu unterstützen. Aus dem Fonds wurde bislang ein Experteneinsatz zur Unterstützung einer in Schwierigkeiten befindlichen CMAC (keine Partnerinstitution) finanziert. Zum 31. Dezember 2005 waren in dem Fonds noch rund 130.000 USD verfügbar. Die Finanzierung einer Wirkungsanalyse des FZ-Vorhabens, wie zur Projektprüfung vorgesehen, wurde bislang nicht vorgenommen. Wir empfehlen, eine solche Analyse vor der Schlussprüfung der zweiten Phase vorzunehmen, solange sich keine anderen Verwendungsmöglichkeiten ergeben.

Eigenbeitrag und Mittelverwendung. Aus FZ werden 80% des nachrangigen Refinanzierungsdarlehens refinanziert, die übrigen 20% werden durch COFIDE beigetragen. Der Eigenbeitrag der refinanzierten Betriebsträger besteht in der oben beschriebenen Thesaurierung. Sowohl auf Ebene der Partner-MFI als auch auf Ebene des Trägers werden die durch Tilgungen zurückfließenden Mittel erneut eingesetzt. Die ersten Rückflüsse an den Träger werden im März 2007 erfolgen. Im Rahmen der Schlussprüfung konnten keine Hinweise auf eine unkorrekte Mittelverwendung gefunden werden. Das von COFIDE geführte Fondskonto wurde jährlich durch einen internationalen Wirtschaftsprüfer (KPMG) testiert, ohne dass es Beanstandungen gab.

Wesentliche Ergebnisse der Wirkungsanalyse und Erfolgsbewertung

Projekt- und Oberziele. Projektziel des Vorhabens war es, die Kreditvergabe an KKV durch die teilnehmenden Finanzinstitutionen des Programms nachhaltig zu erhöhen. Damit soll das Vorhaben strukturbildend zur Vertiefung des Finanzsektors und zudem zur Arbeitsplatzsicherung und Einkommenserhöhung in ärmeren Bevölkerungsschichten beitragen (Oberziele).

Zielgruppe. Zielgruppe sind Kleinst- und Kleinunternehmen in Peru, die eine grundsätzlich bankfähige Kreditnachfrage, das heißt einen echten Finanzierungsbedarf, aufweisen und sowohl über die notwendige Rückzahlungsfähigkeit als auch den Rückzahlungswillen verfügen. Als Mittler dienen besonders qualifizierte Finanzinstitute mit besonderem Zugang zur Zielgruppe.

Indikatoren und Zielerreichungsgrad. Die Zielindikatoren des Vorhabens sind auf Oberziel-ebene übererfüllt worden bzw. haben auf Projektzielebene die Erwartungen sehr weit über-
troffen.

Oberziele	Indikatoren
<p>1. Beitrag zur Vertiefung des formellen Finanzsektors.</p> <p>2. Beitrag zur Arbeitsplatzsicherung und Einkommenserhöhung zugunsten armer Bevölkerungsschichten.</p>	<p>Entwicklung folgender Indikatoren des formellen Finanzsystems bis zum Jahr 2005:</p> <ul style="list-style-type: none"> i. Relation Geldmenge M3 zu BIP hält sich auf dem Niveau von 24 % Stand 12/2004: 27,69% (Schätzung 12/2005: 27,96%) ii. Relation Publikumseinlagen im Bankensystem zum BIP hält sich auf dem Niveau von 18 %. Stand 12/2004: 21% , 12/2005: 23% (Banken, CMAC und CRAC) <p>Ohne Indikator im Projektprüfungsbericht. Der direkte Beitrag des Vorhabens auf Oberzielebene ist nur schwer direkt nachweisbar. Plausibilitätsüberlegungen (durchschnittliche Kreditgröße, Charakter der Kreditnehmer) und Studien über die Wirkung von Mikrofinanzierung in Peru lassen jedoch darauf schließen, dass der vorgesehene Beitrag geleistet wird.</p>
Projektziele	Indikatoren
<p>Nachhaltige Erhöhung des Kreditangebots für KKUs über die Finanzintermediäre (FI) des Programms zu Marktkonditionen.</p>	<p>Für die Projekt-FI gilt:</p> <ul style="list-style-type: none"> i. Die Zahl der Mikrokredite in der Abgrenzung der Bankenaufsicht SBS (Superintendencia de Bancos y Seguros) erhöht sich um 10 % p.a. Stand der Zielerreichung: Insgesamt wurden von den Partner-CMAC Wachstumsraten von rund 28% (2003), 26% (2004) und 20% (2005) erreicht.¹ ii. Das Volumen der Mikrokredite in der Abgrenzung der SBS wächst um 10 % p.a. Stand der Zielerreichung: Insgesamt wurden von den Partner-CMAC Wachstumsraten von rund 42% (2003), 39% (2004) und 29% (2005) erreicht.

Bewertung der Indikatoren und der Zielerreichung. Die gewählten Indikatoren zur Messung der Zielerreichung werden grundsätzlich als sinnvoll und angemessen bewertet, allerdings ist der Zeitraum bis zum Jahr 2002 aufgrund verzögerten Projektstarts als zeitliche Referenz hinfällig. Den Oberzielindikator ii (Publikumseinlagen im Bankensystem) beziehen wir nicht nur auf die Geschäftsbanken, sondern schließen die weiteren Einlagen nehmenden Institute CMAC und CRAC mit ein, um ein umfassendes Gesamtbild zu erhalten. Auf der Oberzielebene lassen sich die Projektwirkungen in den makroökonomischen Größen erwartungsgemäß nicht unmittelbar wiederfinden. Dies gilt insbesondere für den Oberzielindikator i. Es ist jedoch plausibel anzunehmen, dass die Unterstützung der CMAC durch das Vorhaben und die damit verbundene Dezentralisierung und Dekonzentration grundsätzlich zu einer Stabilisierung des Finanzsektors und zu einer Erhöhung seiner Leistungsfähigkeit beitragen. Im Hinblick auf den Oberziel-

¹ Der Projektzielindikator von 10% ist nicht in allen Jahren von allen CMAC erreicht worden. Wie die genannten Raten über alle teilnehmenden CMAC nachweisen, sind die Ziele insgesamt jedoch deutlich übererfüllt worden. Das einzige Institut, das jemals eine Reduzierung des Kreditvolumens bzw. der Kundenanzahl aufwies, war die CMAC Paita (in 2005). Nach starkem Wachstum in den Vorjahren befindet sich diese kleine CMAC gegenwärtig in einer Konsolidierungsphase.

indikator ii lässt sich angesichts einer Verzehnfachung des Einlagenvolumens der CMAC von rund 240 Mio. PEN auf 2,42 Mrd. PEN ein direkterer positiver Beitrag des Vorhabens belegen.²

Entwicklungspolitische Bedeutung der CMAC im Finanzsystem. Die CMAC spielen im peruanischen Finanzsystem eine sehr wichtige Rolle, insbesondere bei der Mobilisierung von Spareinlagen und der Vergabe von Krediten an kleinste und kleine Unternehmen in den Regionen außerhalb des Großraums Lima. Trotz des verstärkten Eintretens von Geschäftsbanken in den Mikrofinanzbereich sind die CMAC in Peru nach wie vor führend im Wettbewerb um kleine Kunden und in der Innovationskraft.

Armutswirkung. Die geringe durchschnittliche Kredithöhe³ der teilnehmenden CMAC belegt, dass die Zielgruppe der KKV sehr gut erreicht worden ist. Mehrere Studien über die Wirkung von verschiedenen Mikrofinanzierungsangeboten in Peru weisen positive Wirkungen auf die Einkommenssituation in den partizipierenden Unternehmerhaushalten und damit verbundene bessere Lebensqualität sowie positive Arbeitsplatzwirkungen auf.⁴ Durch die schwerpunktmäßige Tätigkeit der teilnehmenden CMAC in Regionen außerhalb Limas werden tendenziell wirtschaftsschwache Regionen mit höherem Anteil an armer Bevölkerung erreicht.

Moderates langfristiges Risikopotential. Die bislang sehr positiven Ergebnisse des Vorhabens werden wahrscheinlich auch mittelfristig anhalten. Eine mögliche langfristige Beeinträchtigung der sehr hohen Leistungsfähigkeit der CMAC kann von deren Governance-Struktur ausgehen: Zum einen fehlt es dem Management der CMAC in der Regel an internationalen Arbeitserfahrungen oder Erfahrungen in lokalen Geschäftsbanken. Dadurch fehlen den CMAC zunehmend Impulsgeber mit neuen Ideen von außen, die zu einer anhaltenden Modernisierung und Anpassung von Produkten und Prozessen nach neuestem Stand der Branche beitragen. Zum anderen sind die Aufsichtsräte der CMAC überwiegend nicht mit Personen besetzt, die über Bankfachwissen verfügen, sondern die eher einen politischen oder sozialen Hintergrund aufweisen. Angesichts des erwarteten weiteren Wachstums der CMAC, einer Ausweitung der Dienstleistungen und einer steigenden Komplexität der Abläufe ist eine Professionalisierung der Aufsichtsgremien für eine fachkompetente Überwachung der Geschäftsführung unabdingbar. Es besteht die latente Gefahr, dass die Gemeinden diese Professionalisierung nicht in erforderlichem Maße anstreben, um den politischen Einfluss auf die Sparkassen aufrecht zu erhalten. Grundsätzlich verfügen die betreffenden Kommunen als Inhaber der CMAC über die Möglichkeit, beiden Risiken zu begegnen.

Zusammenfassende Bewertung. In einer zusammenfassenden Beurteilung aller voran stehender Wirkungen und Risiken kommen wir zu folgender Bewertung der entwicklungs-politischen Wirksamkeit des Vorhabens:

Effektivität. Projektziel war die nachhaltige Verbesserung der Kreditversorgung von peruanischen KKV. Gemessen an den Projektzielindikatoren wurde dieses Ziel vollumfänglich erreicht. Das angestrebte Zielniveau wurde bei einigen der teilnehmenden CMAC um ein Vielfaches übertroffen. Der eigenkapitalähnliche Charakter der Refinanzierung durch das Vorhaben hat es den teilnehmenden Instituten ermöglicht, ihre Kreditvergabe in einer Weise auszubauen, die deutlich über das Volumen der Nachrangdarlehen selbst hinausgeht. Die mit dem Programm verbundene Verpflichtung zu erhöhter Thesaurierung stärkt nachhaltig die Eigenkapitalausstattung der teilnehmenden CMAC und erhöht somit auf einen langen Zeitraum deren Kreditvergabefähigkeit und wirtschaftliche Solidität. Die teilnehmenden CMAC nutzen die eingeworbenen Publikumseinlagen und andere Refinanzierung überwiegend zur Finanzierung von Krediten an Mikrounternehmen und kleine Unternehmen, die das Kernkundensegment für die Institute darstellen. Die Effektivität bewerten wir als sehr gut (**Teilbewertung: Stufe 1**)

Relevanz/Signifikanz. Das Vorhaben sollte a) einen Beitrag zur Vertiefung des formellen Finanzsektors und b) zur Arbeitsplatzsicherung und Einkommenserhöhung zugunsten armer Bevölkerungsschichten leisten (Oberziel). Die unterstützten CMAC konnten ihr Mikrokreditportfolio wie auch ihr Kreditportfolio insgesamt mit hohen und stetigen Wachstumsraten ausbauen. Die Mehr-

² Die Einlagen bei den Geschäftsbanken sind im gleichen Zeitraum lediglich um rund 35%, von ca. 40,5 Mrd. PEN auf 54,6 Mrd. PEN, gestiegen.

³ Die durchschnittliche Kredithöhe der CMAC im Mikrokreditsegment (nach Definition der SBS) liegt bei rund 4700 PEN (rund 1800 EUR). Zum Vergleich: Die durchschnittliche Kredithöhe im Mikrokreditsegment der Geschäftsbanken (ohne die spezialisierte Mikrobank Mibanco) ist rund doppelt so hoch.

⁴ Siehe zum Beispiel Revollo-Wright, „Assessing the Social Performance of Microfinance Using the QUIP“, Imp-Act Working Paper No. 10, 2004, Dunn und Arbuckle, „The Impacts of Microcredit: A Case Study From Peru“, AIMS, 2001, oder Horn Walch und Devaney, „Poverty Outreach Findings: Mibanco, Peru“, Serie Acción Insight Nr. 5, 2003.

zahl von ihnen zählt zu den führenden Mikrofinanzanbietern in Peru. Ihr Erfolg hat die CMAC zu Wettbewerbsführern gemacht, die zur Qualitätsverbesserung und zur Ausweitung der KKV-Kreditvergabe auch bei anderen Anbietern, insbesondere privaten Banken, beigetragen haben (Demonstrationseffekt). Insofern geht die Breitenwirksamkeit des Vorhabens deutlich über die unmittelbar beteiligten Institute hinaus. Verschiedene Studien belegen positive Armuts- und Einkommenswirkungen durch die Mikrokreditvergabe in Peru. Die teilnehmenden CMAC sind zudem in tendenziell wirtschaftlich weniger prosperierenden Regionen Perus aktiv, womit ihnen besondere Bedeutung für eine ausgewogene Wirtschaftsentwicklung zukommt. Relevanz/Signifikanz bewerten wir insgesamt als sehr gut. **(Teilbewertung: Stufe 1)**

Effizienz. Die Produktionseffizienz in den teilnehmenden CMAC bewerten wir als sehr gut. Obwohl in den Instituten aus unserer Sicht noch weitere Effizienzsteigerungen erreicht werden könnten, zählen die peruanischen CMAC im Hinblick auf die Produktionseffizienz bereits weltweit zur Spitzengruppe unter den MFI. Dies wird insbesondere durch die – trotz leicht erhöhter „Non Performing Loans-Quote“ – sehr guten Kapitalrenditen und das starke Portfoliowachstum dokumentiert. Die Vergabe der Endkredite an die KKV erfolgt ausschließlich zu Marktkonditionen, so dass die Allokationseffizienz nicht durch Rationierungseffekte beeinträchtigt wird. Die im Vergleich zu anderen Mikrofinanzinstitutionen leicht erhöhten NPL-Quoten könnten jedoch darauf hindeuten, dass es den CMAC nicht immer gelingt, die wirtschaftlich am meisten Erfolg und Wachstumspotential versprechenden KKV zu identifizieren. Die Effizienz von COFIDE in der Programmumsetzung wird als gut bis zufriedenstellend bewertet. COFIDE gilt unter den befragten CMAC und Banken als langsam in der Kreditvorbereitung und -entscheidung und die Zinssätze als tendenziell hoch. Die Umsetzung des Programms hätte aus unserer Sicht durch COFIDE zügiger vorangetrieben werden können. Die Allokation der Programmmittel auf die einzelnen CMAC durch COFIDE erscheint jedoch im Ergebnis gelungen. Trotz dieser Einschränkungen beurteilen wir die Effizienz insgesamt noch als gut. **(Teilbewertung: Stufe 1)**

Gesamtbewertung. Unter Abwägung von Effektivität, Relevanz und Effizienz bewerten wir die entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens insgesamt als sehr gut **(Erfolgsstufe 1)**. Es ist hier bei der Konzeption gelungen, das Vorhaben auf Partnerinstitutionen mit großer Zielgruppennähe und Effizienz auszurichten und mit der Bereitstellung von eigenkapitalähnlichen Nachrangdarlehen gezielt die vorhandenen Wachstumspotentiale der Institutionen freizusetzen.

Projektübergreifende Schlussfolgerungen

Einsatz von nachrangiger Refinanzierung (Mezzanine-Kapital). KKVU-Refinanzierung an lokale Finanzintermediäre in Form von nachrangigen Darlehen, welche ganz oder in Teilen als Eigenkapital angerechnet werden kann, ist geeignet, starke Multiplikatorwirkungen herbeizuführen und die Wirksamkeit des FZ-Mitteleinsatzes deutlich zu erhöhen. Der Einsatz dieses für die deutsche FZ innovativen Instrumentes sollte daher verstärkt herangezogen werden. Das Instrument bedarf allerdings eines Trägers mit vergleichsweise hohen Fähigkeiten in Bezug auf die eigene Risikosteuerung und Risikotragfähigkeit. In Ermangelung eines solchen Trägers kann jedoch auf FZ-Treuhandbeteiligungen zurückgegriffen werden, die gemäß des BMZ-Finanzsektorkonzeptes von 2004 auch für eigenkapitalähnliche Darlehen verwendet werden können.

Verpflichtung zur Thesaurierung. Bei der Vergabe von nachrangigen Darlehen sollte der Darlehensnehmers zur Thesaurierung eines bestimmten – die üblichen Verpflichtungen übersteigenden – Anteils des Gewinns verpflichtet werden. Dies kann zwei für einen nachhaltigen Projekterfolg relevante Ergebnisse bewirken: a) Zum einen wird eine höhere langfristige Stärkung des Eigenkapitals erreicht. Davon gehen üblicherweise positive Wirkungen auf die wirtschaftliche Nachhaltigkeit der betreffenden Finanzinstitution aus, und gleichzeitig dient die verbesserte Eigenkapitalausstattung der wirtschaftlichen Absicherung des Nachrangdarlehens und wirkt somit risikomindernd. b) Zum anderen kann die Forderung nach erhöhter Thesaurierung solche Institutionen abschrecken, die mehr Wert auf schnelle Investitionsrendite statt auf langfristige Entwicklung legen. Die Forderung nach erhöhter Thesaurierung kann daher dazu beitragen, die im Sinne langfristig orientierter FZ geeigneteren Partnerinstitute zu selektieren.

Technologische Modernisierung und internationale Einbindung. Alleinstehende Mikrofinanzinstitutionen wie die peruanischen CMAC haben im Vergleich zu anderen, die internationalen Netzwerken (Acción, ProCredit, Opportunity International, u.a.) angehören, größere Schwierigkeiten, frühzeitig Möglichkeiten technologischer Modernisierung aufzugreifen. Der Know-How- und Erfahrungstransfer aus anderen Ländern findet weniger und langsamer statt, da es weniger Austausch gibt und keine internationalen Eigentümer, die neue Technologien

gezielt aufgreifen und durchsetzen. Seminare und ähnliche Instrumente der Personellen Zusammenarbeit können dies nur begrenzt kompensieren. Die Einbindung lokaler Mikrofinanzinstitutionen in internationalen Netzwerke kann einen wesentlichen Effizienz- und Professionalisierungsschub bewirken, der das Erreichen der Zielgruppe erleichtert.

Legende

Entwicklungspolitisch erfolgreich: Stufen 1 bis 3	
Stufe 1	Sehr gute oder gute entwicklungspolitische Wirksamkeit
Stufe 2	Zufriedenstellende entwicklungspolitische Wirksamkeit
Stufe 3	Insgesamt ausreichende entwicklungspolitische Wirksamkeit
Entwicklungspolitisch nicht erfolgreich: Stufen 4 bis 6	
Stufe 4	Insgesamt nicht mehr ausreichende entwicklungspolitische Wirksamkeit
Stufe 5	Eindeutig unzureichende entwicklungspolitische Wirksamkeit
Stufe 6	Das Vorhaben ist völlig gescheitert

Kriterien der Erfolgsbeurteilung

Bei der Bewertung der "entwicklungspolitischen Wirksamkeit" und Einordnung eines Vorhabens in die verschiedenen, weiter oben näher beschriebenen Erfolgsstufen im Rahmen der Schlussprüfung stehen folgende Grundfragen im Mittelpunkt:

- Werden die mit dem Vorhaben angestrebten **Projektziele** in ausreichendem Umfang erreicht (Frage der **Effektivität** des Projekts)?
- Werden mit dem Vorhaben in ausreichendem Maße **entwicklungspolitisch wichtige Wirkungen** erreicht (Frage der **Relevanz** und **Signifikanz** des Projekts; gemessen an der Erreichung des vorab festgelegten entwicklungspolitischen Oberziels und den Wirkungen im politischen, institutionellen, sozio-ökonomischen und -kulturellen sowie ökologischen Bereich)?
- Wurden und werden die Ziele mit einem **angemessenen Mitteleinsatz/Aufwand** erreicht und wie ist der einzel- und gesamtwirtschaftliche Beitrag zu bemessen (Frage der **Effizienz** der Projektkonzeption)?
- Soweit unerwünschte (**Neben-)Wirkungen** auftreten, sind diese hinnehmbar?

Der für die Einschätzung eines Projekts ganz zentrale Aspekt der **Nachhaltigkeit** wird von uns nicht als separate Bewertungskategorie behandelt sondern als Querschnittsthema bei allen vier Grundfragen des Projekterfolgs. Ein Vorhaben ist dann nachhaltig, wenn der Projektträger und/oder die Zielgruppe in der Lage sind, nach Beendigung der finanziellen, organisatorischen und/oder technischen Unterstützung die geschaffenen Projektanlagen über eine insgesamt wirtschaftlich angemessene Nutzungsdauer weiter zu nutzen bzw. die Projektaktivitäten eigenständig mit positiven Ergebnissen weiter zu führen.